

Änderung des Zonenplans in Goldingen

Der Gemeinderat Eschenbach hat die «Zonenplanänderung Hintermülistrasse 1, Goldingen» genehmigt, wie er mitteilt. Der entsprechende Teilzonenplan liegt nun bis Mittwoch, 10. Mai, im Baumt öffentlich auf.

Auf ein Begehren der Stockwerkeigentümer des Mehrfamilienhauses Hintermülistrasse 1, Goldingen, hatte der Gemeinderat schon 2015 der vorgesehenen Umzonung mittels Flächenausgleich zwischen zwei Grundstücken zugestimmt. Für die geplante Parkierungsanlage und eine verbesserte Organisation des Entsorgungsplatzes sollten 214 Quadratmeter zwischen Kernzone K3 und Landwirtschaftszone abgetauscht werden.

Nachdem einige Vorabklärungen beim kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation getroffen worden waren, lud man die Grundeigentümerschaft ein, für die Zonenplanänderung einen Teilzonenplan ausarbeiten zu lassen, der den Formvorschriften genügt, und ihn dem Gemeinderat zur Genehmigung einzureichen. Dies ist nun erfolgt. (eing)

Erleben, wie man Filme macht

Am Donnerstag, 27. April, 19 Uhr, lädt der Jugendkulturfilmverein (JKF) Linth zum Abend der offenen Tür ein. Anfang 2017 hat der JKF Linth im Pfarreiheim in Eschenbach an der Kirchgass 7 sein neues Filmstudio eingerichtet und freut sich auf den Austausch mit «Cineasten», interessierten Filmmachern und -schauern am Begrüssungspapéro. Zudem weist der JKF Linth in seiner Mitteilung darauf hin, dass Jugendliche das Filmmachen bei ihm von der Pike auf lernen können.

Alle Interessierten ab zwölf Jahren sind jederzeit herzlich eingeladen, Filmluft zu schnuppern. Der JKF Linth trifft sich jeden zweiten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr (offenes Ende) und jeden vierten Donnerstag von 19 bis 21 Uhr. (eing)

www.jkf-linth.ch

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin),

Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung);

Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin

Online), Silvio Lebrument (Leiter TV a.i.), René

Mehrmann (Managing Editor), Tom Schneider (Leiter

Plattformen), Jürgen Törkott (Leiter Radio)

Ressort Gaster & See Urs Zweifel (Leitung), Roland

Lieberherr (Stv. Leitung), Milena Caderas, Bernhard

Camenisch (Sport), Daniel Graf, Markus Timo Rüegg,

Urs Schneider, Sibylle Speiser, Büro Rapperswil-Jona:

Pascal Büsser

Kundenservice/Abo Somedia, Zürcherstrasse 45,

8730 Uznach, Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188

Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basis 2016-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach,

Telefon 065 285 91 00, Fax 065 285 91 11

E-Mail: Redaktion Gaster und See: gastersee@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde.gst@suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe

© Somedia

Beim Mandolinenorchester geben Frauen den Ton an

Das Mandolinenorchester Uznach hat sich von einer Männer- zur Frauendomäne gewandelt. Geblieben sind die südländisch angehauchten und zarten Klänge des Zupfinstruments. Musikalische Männer sind indes im Orchester weiter willkommen. Heute sind auch keine Bussen für geschwänzte Proben mehr zu befürchten.

von Gabi Heussl

Seit 1927 erklingen im Mandolinenorchester Uznach (MOU) die zarten Klänge, die so an das Tessin erinnern. Wenn Elsbeth Fosanelli in den alten Unterlagen blättert, kommen Schwarz-Weiss-Bilder zum Vorschein, die ernsthafte Männer in Schlips und Krawatte zeigen, die stolz ihre Mandolinen, Mandolen und Gitarren in den Händen halten. «Ja, früher waren die Männer im Orchester noch in der Überzahl»,



sinniert Elsbeth Fosanelli. Sie spielt seit 60 Jahren Mandoline und unterrichtet während vieler Jahre den Nachwuchs. «Dieser fehlt heute leider weitestgehend», sagt sie. Dass sie darüber etwas traurig ist, das ist gut spürbar. Für sie ist dieses Instrument ein langjähriger, treuer Begleiter.

Mandoline kam mit Gastarbeitern

In die Region kamen die Mandolinen vermutlich mit den italienischen Gastarbeitern der Webereien und Spinnereien im Glarnerland. Die älteren Melodien sind entsprechend auch sehr südländisch angehaucht. «O mia bella Napoli» ist wohl eines der bekanntesten Stücke.

Ursprünglich stammt dieses Zupfinstrument von der Laute ab und wurde im 17. Jahrhundert auch in der Klassik eingesetzt. Heute ist das Repertoire sehr breit gefächert. So spielt das MOU auch Songs von Amy Winehouse, Frank Sinatras «New York, New York» oder «Marmor, Stein und Eisen bricht» von Drafi Deutscher. «Das üben wir haupt-



Mit Mandoline und Gitarre: Der neu gewählte Vorstand mit Rita Scherrer, Andrea Zahner-Lückl, Karin Staub und Elsbeth Fosanelli (von links) ist musikalisch unterwegs.

Neben italienischen Klassikern spielt das MOU auch Songs von Amy Winehouse, Frank Sinatra oder Drafi Deutscher.

sächlich für unser bevorstehendes Herbst- und zugleich Jubiläumskonzert ein», sagt Rita Scherrer. Auch sie gehört dem Vorstand an und spielt seit vielen Jahren Mandoline. Früher in Ebnet, seit 1972 in Uznach. «Als ich acht Jahre alt war, lernte ich, die Gitarre zu spielen, meine Schwester spielte Mandola», erinnert sie sich und fügt an, dass sie eine wunderbare, handliche kleine Gitarre dafür hatte. Heute ist es aber mit Sicherheit kein Müssen mehr. Sie ist glücklich, wenn sie an ihrer Gi-

tarre sitzt und über die Saiten streichen kann.

Ende März hielt das MOU seine Hauptversammlung ab und hat nun wieder eine Präsidentin. «Seit 1995 haben wir den Verein ohne Präsidentin geführt», sagt die neu gewählte Präsidentin, Andrea Zahner.

Zuvor liefen die Fäden bei Elsbeth Fosanelli zusammen. Sie war Kassierin und Kontaktperson in einem. «Das funktionierte wunderbar», sagen die drei Vorstandsfrauen, betonen aber, dass die neue Situation doch einiges einfacher mache. Auch die frisch gewählte Präsidentin spielt bereits seit 30 Jahren Gitarre.

Engagiert Richtung Herbstkonzert

Waren es früher vorwiegend Männer, die im Uznacher Orchester Mandoline spielten, sind die Frauen heute in der Überzahl. «Wir sind elf Frauen, ein Mann plus der Dirigent», sagt Andrea

Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Verein kostenlos in der «Südostschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein Mail mit dem Vermerk «Vereinsporträt» an: gastersee@suedostschweiz.ch. (gh)

Zahner. Und dieser ist relativ frisch im Verein. «Geri Miller dirigiert uns seit dem ersten September des letzten Jahres.»

Bei Auftritten erhält das MOU regelmässig Unterstützung durch einen Bassisten, der Kontrabass spielt. Und in den letzten Jahren spielten auch andere Solisten mit Klarinette oder Querflöte an öffentlichen Konzerten mit. Und verliehen damit den Auftritten noch musikalische Fülle.

Geprobt wird jeden Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Schulhaus Letzi in Uznach. Den Passus in den ersten Statuten, dass eine Busse bezahlen muss, wer in der Probe fehlt, den haben die Damen und Herren des MOU aber längst abgeschafft. «Wer in den Anfangsjahren bei einem Konzert fehlte, der musste gar fünf Franken Busse bezahlen», erzählt Rita Scherrer.

Die Vorstandsfrauen des MOU betonen, dass alle herzlich willkommen sind, an einer Probe teilzunehmen, und sogar Instrumente zur Verfügung gestellt werden.

Nun freuen sie sich vorerst und üben wacker, damit am 12. November das Herbstkonzert in der Aula in Uznach perfekt tönt.

Bild des Tages: Weisse Ostern in Amden



In der Nacht auf Ostermontag ist der Winter nochmals nach Amden zurückgekehrt und hat seine Spuren hinterlassen. Festgehalten hat den weissen Schnee die Landschaft die Ammlerin Rita Rüdüsüli.